

SMV-TAGUNG DER REALSCHULEN IN DER OBERPFALZ 2021

Nachdem die Schülersprecher- und Verbindungslehrrertagung der Realschule letztes Schuljahr wegen Corona nur virtuell stattgefunden hatte, durfte sich dieses Jahr zum Glück in die Vertreterinnen und Vertreter in Präsenz (unter einigen Corona-Auflagen) treffen. **Eine der beiden Schülersprecherinnen, Katarina Filin (R10B)**, war mit dem **Verbindungslehrer der Realschule, Studienrat i. K. (RS) Stefan Mehrl** im Regensburger Salzstadel, wo aus allen Realschulen der Oberpfalz jeweils eine Verbindungslehrkraft und ein(e) Schülersprecher(in) anwesend waren.

Alle Verbindungslehrkräfte, Schülersprecher und Schülersprecherinnen trafen sich im Foyer, wo sie von der Ministerialbeauftragten der Realschulen in der Oberpfalz, Mathilde Eichhammer, begrüßt wurden. Sie stellte unter anderem auch den geplanten Ablauf des Tages vor.

Im oberen Stockwerk fanden sich anschließend die Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft ein. Dort wurden sie zunächst von Bewegungskünstler Simon im Jonglieren unterrichtet und auch den Rest des Vormittags bestens unterhalten. Zum besseren Kennenlernen der Jugendlichen hatte er lustige Kennenlernspiele parat wie Bingo mit Namen, Vertrauensspiele oder das Suchen von Gemeinsamkeiten.

Währenddessen hatten die Lehrkräfte unten im Foyer einen Austausch untereinander und besprachen aktuelle Themen der jeweiligen Schulen.

Nach der Mittagspause, in der es reichlich Verpflegung gab und die Realschüler sich in Regensburg umschauen durften, ging es weiter mit dem Programm des zuvor besprochenen Nachmittages.

Zu Beginn gab es hitzige Diskussionen unter den Schülersprechern, in denen das Thema „Corona und Schule“ eine große Rolle spielte. Die Jugendlichen waren sich einig, dass die Schulen dieses Schuljahr auf keinen Fall wieder geschlossen werden dürfen. Danach wurde ein(e) Bezirksschülersprecher(in) und eine Stellvertretung gewählt: Sonja Köstlinger von der Marienrealschule Cham (ebenfalls eine Schule der Schulstiftung der Diözese Regensburg) und ihre Stellvertreterin Lena Höcherl von der Konrad-Adenauer-Schule in Roding bekamen die meisten Stimmen.

Gegen Ende besprachen die Jugendlichen, ob sie einen Brief an das Kultusministerium schicken wollen und was er enthalten sollte. Nach längerer Diskussion wurde (zum wiederholten Mal) ein Antrag gestellt, dass die Schüler an den Schulen mehr über alltägliche Themen aufgeklärt werden sollen, z. B. über Steuern oder auch über psychologische Aspekte der Alltagsbewältigung.

Währenddessen durften sich die Verbindungslehrkräfte auf die gleiche Weise wie vorher ihre Schülerinnen besser kennenlernen und austauschen.

Katarina Filin, R10b